



Grußwort der Schulleitung

Liebes Kollegium, liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde
unserer Schule,

das neue Jahr hat kaum angefangen, da
finden wir uns schon gefühlt wieder mitten im
sehr kurzen zweiten Schulhalbjahr.

Mit Chor- und Skifahrt liegen zwei unser
Schulleben positiv prägende Fahrten bereits
wieder hinter uns.

Der Tag der offenen Tür war in diesem Jahr
noch besser besucht als in den vergangenen
Jahren. Dies freut uns umso mehr, als dass
so unsere Schulgemeinschaft die Vielfalt
unseres Schullebens zeigen konnte. Ich
danke nachdrücklich allen, die dazu
beigetragen haben, dass dieser Tag so
erfolgreich verlief.

Auch strukturell fing das zweite Schulhalbjahr
gut an: Wir freuen uns, dass Frau Dr.
Montag, Herr Moritzen sowie Herr
Langenberg nun unser Kollegium verstärken
und uns mit Herrn Barthe, Herrn
Tangermann, Herrn Bemmerer, Frau Laubner
und Herrn Fackeldey sehr qualifizierte,
erfahrene PKB-Kräfte unterstützen.

Wir sind somit bei den Lehrkräften personell
wieder gut ausgestattet.

Die Anträge für den Digitalisierungspakt sind
unsererseits abgeschlossen, das neue
Schulprogramm liegt in den letzten Zügen
und die Evaluation des Fachraumkonzeptes
ist für die Zeit nach Ostern vorbereitet.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches,
harmonisches und natürlich gesundes
zweites Schulhalbjahr,

Ute Paubandt

*Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerungen sind das Einzige, was uns bleibt.*

In tiefer Trauer nimmt das Werner-von-Siemens Gymnasium Abschied von
seiner langjährigen Schulsekretärin

Frau Michelle Rübiger

*29.10.1965

†19.02.2020

Nachdem wir lange mit ihr gehofft hatten, macht uns ihr Tod fassungslos.

Frau Rübiger hat sich seit dem 1. März 2012 für unsere gesamte
Schulgemeinschaft eingesetzt und prägte mit großem Engagement unser
Schulleben auf besondere Weise.

Zu gerne wäre sie noch ein Stück des Weges mit uns gegangen, aber ihre
Krankheit war stärker.

Wir verlieren einen liebenswerten Menschen und gedenken Frau Rübiger in
großer Dankbarkeit.

Schulleitung, Lehrerkollegium und Mitarbeiter, Schülerschaft und Eltern
des Werner-von-Siemens Gymnasiums Berlin-Nikolassee

Ein Moment des Innehaltens

Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen eine
bestürzende Nachricht zu überbringen.

Wir haben am 19. Februar Frau Rübiger, unsere
langjährige Schulsekretärin, verloren - nach
schwerer Krankheit ist sie verstorben. Wir sind tief
betroffen.

Frau Rübiger war in der Schulgemeinschaft sehr
geschätzt - als Fachfrau und als hilfsbereite
Freundin. Seit dem 01. März 2012 arbeitete sie an
unserer Schule. Das ist eine lange Zeit, und daher
geht vielen die Nachricht auch sehr nahe.

Frau Rübiger hinterlässt ihren Mann und ihre zwei
Kinder. Unsere Gedanken sind in tiefem Mitgefühl
bei der Familie, der wir viel Kraft in dieser schweren
Zeit wünschen.

Im Sekretariat der Schule liegt ein Kondolenzbuch
für Frau Rübiger aus - dort können sich alle, die
sich Frau Rübiger verbunden fühlen, eintragen. Wir
werden dieses Buch später der Familie
übergeben. Frau Rübiger hat der Schulgemeinschaft
und dem Werner-von-Siemens-Gymnasium viel
gegeben und wir werden sie nicht vergessen.

Ute Paubandt



Schifahrt 2020!



Reiseziel: Obertauern, Österreich Unterkunft:
Jugendgästehaus Gottschallalm

Teilnehmer: 28

Anfänger: 5

Fortgeschrittene/Experten: 23

Begleitende Lehrer: Herr Gleszczinsky, Frau
Mahlmeister, Frau Günther

Beginn der Reise: 24.01.2020 8:00 Uhr

Ende der Reise: 02.02.2020 19:00 Uhr

Die Anreise mit dem Bus dauerte ca. 10 Stunden. Am zweiten Tag ging es nach Einteilung der Gruppen und sehr dem Ausleihen der Ausrüstung gleich ein erstes Mal auf die Piste. Während die Anfänger zunächst gelernt haben, sich auf Skiern zu bewegen und eine blaue Piste vernünftig herunter zu kommen, konnten die Fortgeschrittenen und Experten durch ihr vorhandenes Wissen bereits schwerere rote Pisten herunter fahren.

In den weiteren Tagen sind wir täglich 2 Einheiten gefahren. In diesen haben wir verschiedene Techniken des Skifahrens gelernt. Diese waren kurze Radien, mittlere Radien, große Radien (auch Carven genannt) und Formationsfahren. Durch die Übungen und Verbesserungsvorschläge der Lehrer konnten wir uns alle in unserem Können stetig verbessern.

Zum Schluss war es den Anfängern möglich, auch rote Pisten und den Fortgeschrittenen und Experten rote und schwarze Pisten schnell und in kurzen Schwüngen zu fahren. Am vorletzten Tag wurden die erlernten Techniken in Abnahmen durch die Lehrer geprüft und bewertet.

Durch die wechselnden Wetterverhältnisse wurden wir auf viele verschiedene Situationen auf der Piste vorbereitet. Von strahlender Sonne über Regen bis hin zu starkem Schneefall (auch während des Fahrens) war alles mit dabei. Dadurch waren die Pisten zum Teil vereist, zum Teil aber auch buckelig mit sehr schwerem Schnee. Insgesamt war das Wetter jedoch sehr gut, da es jeden Tag ein wenig Neuschnee gab.

Immer mittags ging es dann zurück in die Jugendherberge für das Mittagessen. Der Weg dorthin war sehr einfach, da es eine Piste bzw. Hausabfahrt gab, die uns direkt nach Hause geführt hat. Das hat uns auch ermöglicht, immer nachmittags den letzten Lift noch zu nutzen.





Nach dem Abendessen war dann immer für ca 2-3 Stunden noch ein Abendprogramm angesetzt. Zum einen wurden an verschiedenen Abenden Referate zu unterschiedlichen Themen gehalten, die wir schon vor der Abreise vorbereitet hatten. Die Themen bezogen sich auf z.B. die FIS-Regeln, verschiedene Techniken beim Skifahren und Schneearten. Das erlernte Theorie- und Praxiswissen wurde dann am vorletzten Tag in einer Klausur abgefragt.

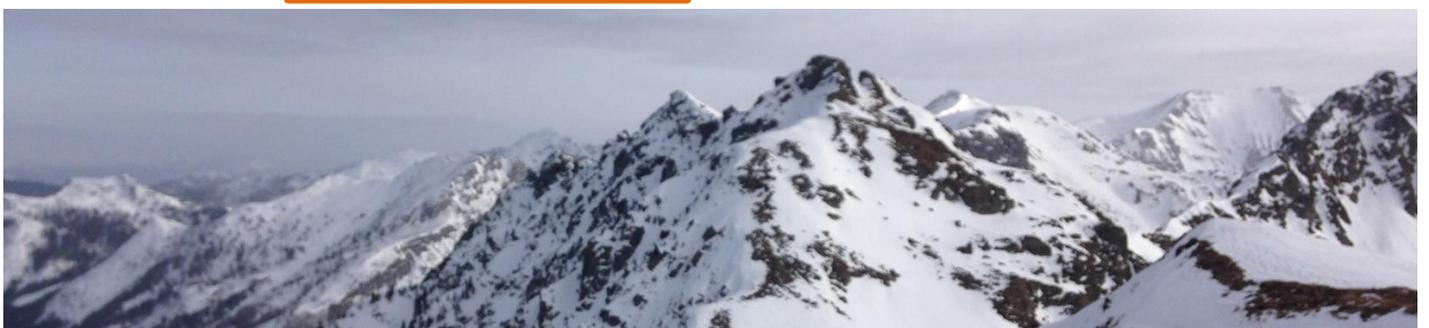
Zum anderen gab es noch einen gemeinsamen Fernsehabend, eine Schneeschuhwanderung, ein Tischtennisturnier, einen Rodelausflug und das von allen favorisierte Nachtskifahren, bei dem wir auf einer speziellen Piste ausschließlich mit Flutlicht bis 22:00 Uhr gefahren sind.



Zusammenfassend kann man sagen, dass wir auf dieser Fahrt sehr viel über das Skifahren gelernt haben, aber auch eine sehr schöne Zeit miteinander hatten, da uns durch die vielen Aktivitäten und das viele Skifahren nie langweilig wurde.

Eine von den Lehrern sehr schön organisierte Reise, die jedem zu empfehlen ist, egal ob Anfänger oder Experte!

Tim, J11





aus der Aula-Technik-AG

**SUPER
SMASH BROS.™
ULTIMATE**



Ein Druck auf B und Yoshi verwandelt sich in ein Ei, ein Druck auf X und er schnappt sich den Gegner mit der Zunge, verschluckt ihn und - nun ja - legt ihn als Ei in den Ring. Donkey Kong trommelt auf den Boden, springt in die Höhe und versucht immer wieder in die Nähe des Gegners zu kommen. Es klappt nicht. Ich lasse ihn hüpfen, schlagen, laufen. Es bringt nichts: Ich bin zu langsam für "Super Smash Bros. Ultimate".

Meine Chancen beim Super Smash Bros. Ultimate Turnier waren von Beginn an – sagen wir übersichtlich. Die Schüler*innen des WvS (allesamt Veteranen in dem Nintendo Klassiker) stehen sich jedoch im Augenblick in einem Spiel gegenüber, das an Spannung kaum zu überbieten ist.

30 Schüler*innen spielen im indirekten KO-System um die Krone des eSports. Mitmachen dürfte jede und jeder der mindestens 12 Jahre alt ist und Spaß an dem kompetitiven Schlagabtausch zwischen Mario, Link, Samus und Co. hat. Im Moment werden die Vorrundenspiele ausgetragen und die ersten mussten sich nach zwei Niederlagen aus dem Turnier verabschieden.

Wer wird am Ende den Titel: WvS -Smash Bros. Champion 2020 tragen? Wir werden es in den nächsten Wochen erfahren und erwarten mit Spannung das große Finale mit Preisverleihung in der Aula.

Herr Telschow

Damit uns das Wissen der Zeitzeugen nicht verloren geht, müssen wir neue, moderne Wege gehen

Wenn es Zeugnisse gab, wollte mein Großvater immer nur meine Geschichtsnote wissen. Als Sanitäter hatte er im Zweiten Weltkrieg Schreckliches gesehen. "Du musst wissen, was damals war, um zu verhindern, dass es wieder so wird", gab er mir mit auf den Weg. Das war meine Motivation Geschichtslehrer zu werden. Heute liegt mir die Arbeit mit Zeitzeugeninterviews besonders am Herzen. Die lange Tradition des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften mit Zeitzeug*innen zu arbeiten zeigen wir in Projekten, Exkursion und dem täglichen Unterricht. Aber die gesamte Gesellschaft steht vor dem Problem, dass diese Zeugen der Vergangenheit zum wichtigsten Thema der deutschen Geschichte kaum noch zur Verfügung stehen. Wir müssen neue Wege gehen, um diese Erfahrung im Lernen zu ermöglichen. Im Rahmen der Digitalisierung und der Erschließung neuer Lernmöglichkeiten mit modernen Medien arbeiten wir mit der von mir mitentwickelten App „Fliehen vor dem Holocaust“ aktiv an der Aufrechterhaltung der Erinnerung.

Herr Telschow

Siehe Interview mit der Märkischen Oderzeitung vom 10.02.2020:

<https://www.moz.de/nachrichten/berlin/artikel-ansicht/dg/0/1/1783719/>



Enrichment - Chinesisches Kulturzentrum

Sonntag, 26. Januar 2020

Chinesisches Kulturzentrum

Am 20.01.2020 besuchten wir, das Chinesisch-Projekt und Frau Li, das Chinesische Kulturzentrum. Eine nette Mitarbeiterin führte uns durch das Kulturzentrum. Es gab einen großen Raum in dem viele interessante Bilder hingen. Mit dem Fahrstuhl fuhren wir zu der Bücherei nach oben. Dort gab es viele Bücher, deutsche, chinesische und englische Bücher. Die nette Mitarbeiterin erzählte uns, dass das Kulturzentrum viele Angebote hätte, die man jederzeit besuchen könne. Anschließend besuchten wir einen Kurs, bei dem wir verschiedene Formen ausschneiden. Das machte sehr viel Spaß. Einige Schüler schnitten Lesezeichen aus, andere Tiere. Zum Schluss besuchten wir einen Kalligraphie-Kurs, bei dem wir das Wort "Glück" auf chinesisch aufschrieben. Auch dieser Kurs hat Spaß gemacht, da wir auch Zeit zum Üben hatten, bevor wir „Glück“ auf das richtige, schöne Papier geschrieben haben. Insgesamt war der Besuch in das Kulturzentrum sehr spannend und hat sehr viel Spaß gemacht.





Wandertag-Gedenkstätte Sachsenhausen

Nach einer einstündigen Bahnfahrt standen wir, die Klasse 10c, am S-Bahnhof Oranienburg, zusammen mit unseren Klassenlehrern Herr Telschow und Frau Büttner. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts besichtigten wir am Wandertag, den 8.11.19, die Gedenkstätte Sachsenhausen. Dieser Exkursion ließ sich gut mit dem gerade behandelten Stoff (Holocaust und Zweiter Weltkrieg) verbinden.

Der etwa 15-minütige Weg vom S-Bahnhof zur Gedenkstätte ist genau der Weg, den die Häftlinge damals laufen mussten – meist barfuß. Als wir ankamen hielten 3 Schülerinnen unserer Klasse einen Kurzvortrag, in dem sie uns über den Aufbau des ehemaligen Konzentrationslagers informierten.

Anschließend liefen wir zum Haupteingang, wo uns zunächst ein Tor mit der Aufschrift „Arbeit macht frei“ erwartete. Dieser damals für die Nationalsozialisten typische Spruch ist eine verhöhnende Parole, die in vielen Konzentrationslagern zu finden ist. Beim Betreten des Geländes war die Stille und Anspannung der Klasse fast zu spüren die ganzen Eindrücke, die auf jeden von uns einwirkten, waren bedrückend.

Geradezu befand sich dann die 1940 angelegte Schuhprüfstrecke mit unterschiedlichen Bodenbelägen, welche die Häftlinge des Strafkommandos durch permanentes Marschieren für die deutsche Schuhindustrie testen mussten. Danach gingen wir zu dem Standort des Galgens. Dort wurden Hinrichtungen vor den auf dem Appellplatz angetretenen Häftlingen vollzogen. Sie dienten zur Abschreckung.

In der sogenannte Häftlingsküche im Untergeschoss, dem ehemaligen Kartoffelschälkeller befanden sich eindrucksvolle Wandmalereien aus der Zeit des KZ's und des sowjetischen Soziallagers (s. Foto). Als wir die Häftlingsküche verließen, stießen wir nach kurzer Zeit auf das Mahnmal der „Nationalen Mahn- und Gedenkstätte“. Der etwa 40m große Obelisk war das zentrale Mahnmal und das Wahrzeichen der Gedenkstätte Sachsenhausen der DDR. Hinter diesem Mahnmal befand sich der Erschießungsgraben, wo Widerstandskämpfer, Wehrdienstverweigerer oder Verurteilte von NS-Sondergerichten hingerichtet wurden.

Daraufhin traten wir den Rückweg an, wo wir das Gräberfeld mit Asche von KZ-Opfern entdeckten. Viele von uns, würdigten dies mit einer Münze. Die eigentliche Tradition ist aber, einen bemalten Stein auf dieses Grab zu legen.

Besonders eindrucksvoll und bedrückend war der Gedenkort „Station Z“, denn dort konnte man die Öfen, die zur Verbrennung der Toten dienten, sehen. "Z", der letzte Buchstabe des Alphabets, stand in zynischer Weise für die letzte Station im Leben eines Häftlings. In der „Station Z“ befanden sich vier Krematoriumsöfen, eine Gaskammer und ein Erschießungsbereich. Zusätzlich waren wir noch in den Krankenrevierbaracken (eine Ausstellung, welche die dort begangenen medizinischen Verbrechen zeigte).

Daraufhin erfuhren wir etwas über die 1941 errichtete Pathologie, wo die Leichen der Verstorbenen und Ermordeten obduziert wurden. Abschließend besuchten wir das Kleine Lager. In dem 1938 errichteten Barackenkomplex waren bis zu ihrer Deportation nach Auschwitz im Oktober 1942 die meisten der jüdischen Häftlinge untergebracht.

Einige Tage danach reflektierten wir in der Klasse den Besuch und sprachen über Erwartungen und Erlebnisse.

Viele Dinge waren erschreckend und erschütternd. Auch wenn es kaum vorstellbar für uns ist, wie die Häftlinge sich fühlten, konnten wir uns teilweise in deren Lage hineinversetzen.

Wir bedanken uns bei unseren Klassenlehrern für die Planung und Durchführung dieses lehrreichen Besuches.

Geschrieben von 2 Schülerinnen der 10c.





Neu in der Bibliothek



Neu: **Büchertausch in der Schulbibliothek**. Schon seit längerer Zeit kann man in unserer Bibliothek Bücher ausleihen und mit nach Hause nehmen - das betrifft nicht nur Jugendbücher, auch viele Fachbücher dürfen für die Dauer von zwei Wochen entliehen werden.

Seit einigen Wochen gibt es darüber hinaus nun auch die Möglichkeit, Bücher untereinander zu tauschen. Den Anstoß dazu gab eine Familie aus dem 5. Jahrgang, in der mit großer Begeisterung sehr viel gelesen wird. Weil sie ihre Lesefreude mit anderen teilen wollte, fragte sie nach, ob in unserer Bibliothek Interesse besteht und so entstand die Idee des Büchertauschs. Gerade unter den Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs gibt es viele „Stammgäste“, die diese neue Möglichkeit gerne nutzen. Der nächste Schritt soll darin bestehen, dass Leserinnen und Leser kurze Rezensionen zu den von ihnen gelesenen Büchern schreiben, die wir dann an unserer Magnet-Wand aufhängen können.

Am 18.2.2020 wird unsere Bibliothek in Kooperation mit der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek dann erneut Austragungsort des regionalen Vorentscheids für den Vorlesewettbewerb sein - wir freuen uns darauf!

Imke Fischbeck

Turnfest

der 5.6. und 7. Klassen am 11.2.



Nachdem wir seit dem Herbst für diesen Turnwettkampf geübt hatten, ging es dann am 11.2.20 los. Wir trafen uns um 7:45 zum Aufwärmen in der blauen Halle. Da übten wir unsere Elemente das letzte Mal bevor es losging. Als es anfangen wurden wir in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet, in der wir dann geturnt haben. Die Geräte waren: Reck, Boden und Sprung. Die Übungen hatten wir in den Wochen davor ausgesucht. Der Wettkampf war toll und hat viel Spaß gemacht.

T. 6. Klasse





DIE Chorfahrt

Auch dieses Jahr gab es wieder eine Chorfahrt des Chor II. Diese Fahrt war nicht nur etwas besonderes für die Neulinge, sondern auch für die alten Hasen, denn der Jahrgang 12 wird diesen Frühling das Abitur abschließen und somit den Chor verlassen. Wie also soll man besser feiern als mit Freunden, Chorgesang, Notenlesen, Tee trinken, Witze reißen, Tanzen und Essen? Die Fahrt nach Dessau war recht kurz, dennoch amüsant, denn auch im Bus ist Musik unser stetiger Begleiter, sei es mit Kopfhörern, aus dem Radio oder der Musikbox erklingend. Auch die Tradition „Aller Augen“ vor jedem gemeinsamen Essen in dem Speisesaal zu singen blieb und bleibt erhalten. Generationen über Generationen haben bereits die Töne schwingen lassen in dieser Jugendherberge. Wir sind also sehr dankbar für den angenehmen Aufenthalt und das stets lächelnde und grüßende Personal. Ebenso danken wir Frau vom Heu für die tolle Unterstützung als Begleitung. Auch der Bunte Abend war aufregend, da viele musikalische Mitglieder des Chores ihre Gesangs- oder Klavierskünste zeigten. Die J12er haben die Tradition weitergeführt, ein kurzes Theaterstück aufzuführen, in welchem schadenfrohe Witze und Anspielungen die Hauptthematik umfassten. Als Krönung des letzten Tages tanzten wir noch einige Stunden in der Disco im Keller der Jugendherberge.



Als Mitglied des Jahrgangs 12 kann ich mich im Namen Aller bedanken, für die schöne Zeit, die uns der Chor geschenkt hat. Viele von uns hätten ohne Herrn Kobin und insbesondere Herrn Bußmann niemals so tolle Musik kennengelernt, gar verstanden, was es heißt, Musik zu machen. Mit der kleinsten gemeinsamen Schnittmenge aus deiner und meiner Welt, sind wir das, was uns zusammen hält. Und doch sind wir so viel mehr, als die Summe unserer Teile, wir sind so viel mehr als die Proben, die wir gemeinsam verbrachten für eine kurze Weile. Am Gesichtspunkt der Ewigkeit sind wir alle ziemlich klein, doch schaut man nur auf uns zusammen, könnten wir nicht größer sein. Das ist alles viel zu flüchtig, so wie unser beider Atmen. Ich habe das Gefühl, nach Chorgesang wird man leicht süchtig, so viel kann ich euch verraten. Auch diese Chorfahrt ist nun vorbei, aber wir haben die Momente alle genossen, da wir in jenem Augenblick die kleinste Schnittmenge unserer Gemeinsamkeit als Vielfaches teilten.

Avril J12



Enrichment 2019: Scènes du théâtre (Fr.Bleck/Fr. Kantelberg)

Im Rahmen der Enrichment Projekte der Schnelllernerklassen haben wir uns mit dem Thema „Theater“ beschäftigt – und das Ganze auf Französisch! Dabei haben wir ein Theaterstück aufgeführt und danach in Gruppen selbst eins geschrieben, dieses einstudiert und ebenfalls aufgeführt. Am letzten Tag des Projekts haben wir Besuch von „La Ménagerie“ bekommen. Dieses ist eine Firma, die für Schüler verschiedene Theater Workshops in französischer Sprache anbietet. Zu Beginn haben sich die beiden Theaterpädagogen, Ulysse Labatte und Damien Poinard, der Gruppe vorgestellt und wir haben Aufwärmübungen in Form von Spielen gemacht, die sehr witzig waren. Zum Beispiel sollten wir in kleinen Gruppen nur mit zwei Füßen auf dem Boden stehen (gar nicht so leicht...). Weiter ging es mit einer Reihe von Improvisationen, wie z.B. spontane Darstellungen von Situationen, die wir uns selbst aussuchen durften. Leider musste eine Schülerin dran glauben, denn sie wurde „ermordet“. Danach haben wir ein Spiel gespielt, bei dem man sich zu fünft in eine Reihe gesetzt, und Emotionen in Abstufungen dargestellt hat, also von wenig ausgeprägt zu sehr ausgeprägt. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Zum Abschluss haben wir uns in Kleingruppen Standbilder zu den Themen „Rassismus“, „Sexismus“ und „Umweltverschmutzung“ ausgedacht. Zunächst haben wir nur eine Szene dargestellt, jedoch diese Situation nach und nach immer weiter ausgearbeitet. Am Ende hatten wir unser eigenes, kleines französisches Theaterstück. Voilà! Der Tag war sehr ereignisreich hat uns allen viel Spaß gemacht – Merci beaucoup!

Projets d'enrichissement 2019: Scènes du théâtre (Fr.Bleck/Fr. Kantelberg)

Pendant les projets d'enrichissement des „Schnelllernerklassen“, nous nous sommes occupés du thème du «théâtre» - et tout ça en français! Nous avons joué une pièce de théâtre et ensuite nous avons écrit une pièce nous-mêmes. On l'a aussi répétée et présentée. Le dernier jour du projet, deux pédagogues de «La Ménagerie» sont venues chez nous. C'est une association qui offre aux élèves de différents ateliers de théâtre en français. Au début, Ulysse Labatte et Damien Poinard se sont présentés et après nous avons fait des exercices d'échauffement, qui étaient des jeux très amusants. Par exemple, dans des petits groupes, on devait tenir au sol seulement avec deux pieds (pas très facile ...). On a continué avec quelques improvisations, qu'on a choisies nous-mêmes. Par exemple les représentations spontanées situations. Malheureusement, une élève a été "assassinée". Après, nous avons joué un jeu dans lequel cinq personnes se sont assises dans une rangée de chaises pour montrer des émotions en accentuations différentes. C'est-à-dire de peu intensif à très intensif. Nous l'avons beaucoup aimé A la fin, nous avons inventé les images fixes sur les thèmes du «racisme», «sexisme» et de la «pollution». D'abord, on a représenté seulement une scène, mais nous avons travaillé peu à peu sur cette situation. Finalement, on a eu notre petite pièce du théâtre français. Voilà! La journée a été très excitante et nous a beaucoup plué - merci beaucoup!



Tag der offenen Tür





Romfahrt Gk Latein 8.1. - 11.1.2020

SPQR - Wofür steht das eigentlich?

Das und mehr haben wir auf der diesjährigen Studienfahrt des von Frau Manthey unterrichteten J11 Lateingrundkurses erfahren.

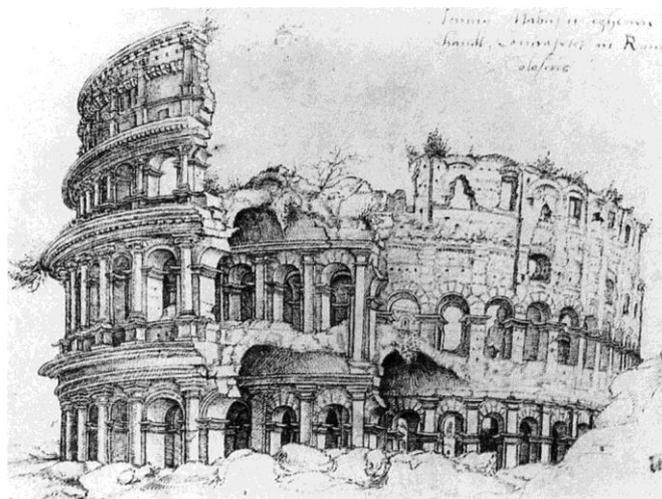
Die viertägige Fahrt, unter Leitung von Frau Manthey, mit einer recht überschaubaren Teilnehmerzahl und Frau Büttner italienischer Expertise, versprach vom ersten Tag an ein Erfolg zu werden.

Die Fahrt brachte uns nicht nur an die beliebtesten Sehenswürdigkeiten Roms, welche durch Vorträge der Schüler erarbeitet wurden, sondern auch in kleine, verwinkelte Gassen, abgelegene Orte und eine private deutsche Messe im Vatikan.

Die Hauptattraktion war ohne Zweifel das mehrstöckige antike Gebäude, welches sich nur 100 Meter von unserem Hotel entfernt befand und für uns eine sowohl orientierungsgebende als auch ästhetische Bereicherung darstellte :)

Die Fahrt lässt sich abschließend als sehr gelungen und bereichernd beschreiben, da sie uns nicht nur fachlich sondern auch als Kurs weitergebracht hat.

- Ina-Marie Günther, J11





Fußballweihnachtsturnier 2019



Gewinner der Finalrunde: Das Lehrerdreamteam

-> Teilnehmer: Das Lehrerdreamteam + Sieger J10 + Sieger J11 + Sieger J12

Am 3. Weihnachtsfußballturnier des Werner-von-Siemens-Gymnasiums am 20. Dezember 2019 haben praktisch alle Klassen der Mittelstufe (Klasse 5-10) und

zwei J11 Teams sowie 2 Teams des Jahrgangs J12 und das Lehrerdreamteam teilgenommen. Das Turnier fand in der gelben und blauen Turnhalle statt. Gespielt wurde nach dem Modus: 4-4 auf kleine Tore. Die Mannschaften bestanden aus jeweils 8 Spielerinnen und Spielern. In den jeweiligen Klassenstufen traten alle Klassen gegeneinander an. In der Oberstufe spielten die 4 Teams einen Sieger aus. Für das Lehrerteam traten an: Herr Fischer, Herr Purschke, Herr Schmidt, Herr Gouverneur, Herr Bautsch, Herr Telschow, Herr Berret und Herr Winkler. Die Stimmung war sehr gut und es wurde auch überwiegend fair gespielt. Viele Spiele endeten mit knappen Ergebnissen wobei alle Teams hochmotiviert waren zu gewinnen. Am Ende erhielten alle Teams im Rahmen der Siegerehrung eine Urkunde.

Das Finalturnier war an Spannung kaum zu überbieten, da jedes teilnehmende Team ein Spiel gewinnen konnte. Das Team J10 schlug J12 mit 3 -1, verlor dann aber gegen das Lehrerteam mit 4 -1. Das Team des Jahrgangs J12 wiederum schlug das J11 Team mit 3-2. Nachdem am Ende das Team des Jahrgangs J11 3-0 gegen das Team J10 gewonnen hatte reichte dem Lehrerteam jeweils ein 2-2 Unentschieden gegen die Teams der Jahrgänge J11 und J12. Vielen Dank an alle Teilnehmer und bis zum nächsten Weihnachtsturnier im Dezember 2020.

Liste der Sieger der jeweiligen Jahrgangsstufen:

Jahrgangsstufe 5./6: Klasse 5a

Jahrgangsstufe 7: Klasse 7c

Jahrgangsstufe 8: Klasse 8b

Jahrgangsstufe 9: Klasse 9b

Jahrgangsstufe 10: Klasse 10d

Oberstufe: Team J12-1